

Sehr geehrte Gäste des Kreisschützentages, liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder.

Ich begrüße Sie bzw. Euch zu unserem 32. Eichsfelder Kreisschützentag.

Der Kreisschützenbund mit seinen angeschlossenen **44** Vereinen und **2170** Mitgliedern, welche einen festen Platz in dem gesellschaftlichen Leben der Städte und Gemeinden haben, hat wieder ein erfolgreiches Trainings- und Wettkampfsjahr beendet. Wir haben als Kreisverband auch im Jahr 2024 unsere satzungsgemäßen Aufgaben, die in erster Linie in der Unterstützung der angeschlossenen Vereine und in der Verbindung zwischen den Vereinen und dem Landesverband sowie der Organisation und Durchführung von Freundschafts-, Kreis- und Landeswettkämpfen bestehen, erfolgreich geleistet. Die angeschlossenen Vereine haben im vergangenen Jahr ihre ganze Kraft in die unterschiedlichen Facetten des Schützenwesens wie Sport und Brauchtum gelegt. Neben einer erfolgreichen Wettkampftätigkeit mit **1467** Starts auf Kreis-, Landes- und Bundesebene sowie im Falle der Vorderladerschützen auch auf internationaler Ebene stellten auch 2024 die Schützenvereine, Schützengesellschaften und Schützenbruderschaften im Eichsfeld ihre zum Teil jahrhundertealten Traditionen als wichtige Eckpfeiler ihrer Vereinsarbeit dar. Veranstaltungen wie die Schützenfeste der Vereine, das Eichsfelder Städteschießen, Pokalwettkämpfe wie der Riemenschneiderpokal in Heiligenstadt und die zahlreichen Kreis- und Landeswettkämpfe stellten Höhepunkte in der jahrhundertealten Eichsfelder Schützengeschichte dar. Leider konnten wir im vergangenen Jahr die Tradition des Eichsfelder Böllertreffens nicht fortsetzen und es sieht so aus, als ob wir auch in diesem Jahr keinen Verein für die Austragung dieser landesweit bekannten Veranstaltung gewinnen können.

An dieser Stelle möchte ich mit ein paar Informationen auf die aktuelle waffenrechtliche Situation in unserem Land eingehen.

Im Moment und sicherlich der bevorstehenden Bundestagswahl geschuldet, gibt es in Deutschland keine konkrete Regierungsplanung das Waffenrecht in Bezug auf Schusswaffen zu verschärfen. In der vergangenen Zeit gab es eine Reihe von Planungen der bisherigen Regierung, den Kampf gegen RECHTS auch auf die Schützen auszuweiten. In ihrem Bestreben, den Rechtsextremismus entschlossen zu bekämpfen wurde auch wir Sportschützen und legalen Waffenbesitzer, mit in den Topf derer geworfen worden, welche es zu bekämpfen und zu entwaffnen gilt. Es ist zwar zum gegenwärtigen Zeitpunkt abzusehen, das wir als Schützen des Deutschen Schützenbunde noch nicht völlig im Zentrum der Verschärfungen stehen. Aber diese Planungen sind möglicherweise auch mit einer neuen Bundesregierung nicht vom Tisch.

Versuche des Staates, waffenrechtliche Erlaubnisse auf bloße Verdächtigungen oder Verleumdungen hin zu entziehen, wie in der Vergangenheit geschehen, wurden bisher von den Verwaltungsgerichten in Thüringen kassiert.

Was allerdings auch auf unsere Vereine einen Einfluss haben könnte und derzeit nicht thematisiert wird, ist das geplante Verbot des Schießens mit großkalibrigen Waffen für Gastschützen „**von der Strasse**“, das heißt, ohne Vereins- und Verbandsbindung. Hier weisen wir als Schützenverband schon seit Jahren auf ein gewisses waffenrechtliches Risiko für die Vereine hin, die zur Aufbesserung der Vereinskassen völlig unbekanntem Nichtmitgliedern Umgang mit großkalibrigen Leihwaffen - in der Regel Kurzwaffen – ermöglichen. Ein sogenanntes Schnupperschießen wäre nach der geplanten Neuregelung - so sie denn wieder staatlich aktiviert wird - künftig zwar immer noch möglich, wäre aber auf Luftdruck- und Kleinkaliberwaffen unter entsprechend qualifizierter Aufsicht beschränkt.

Zusammenfassend wäre zu sagen:

Wir Schützen des Thüringer- bzw. des Deutschen Schützenbundes lehnen weiterhin das pauschale Vorgehen gegen uns legale Waffenbesitzer im Kontext zu dem Kampf gegen EXTREMISMUS als im höchsten Maße diskriminierend ab. Als legale Waffenbesitzer haben wir ganz klar zum Ausdruck gebracht, dass wir mit Terrorismus, illegalem Waffenbesitz und Vorfällen mit erwerbsscheinfreien Waffen nicht in Verbindung gebracht werden wollen. Wir verwahren uns gegen staatliche Absichten die Vereine aus ihrer weitgehend unpolitischen Haltung herauszuführen. Wir werden uns als Thüringer Schützenbund auch in Zukunft ganz klar gegen jede weitere ungerechtfertigte Verschärfung des Waffenrechts aussprechen.

Ein paar abschließende Worte möchte ich auch in diesem Jahr zur Mitgliederentwicklung im Kreisschützenbund sagen. Wir haben gegenüber den letzten Jahren wieder einen leichten Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Dieser Zuwachs der letzten Jahre beruht überwiegend auf dem Kreiswechsel des SV Struth und des SV Hüpstedt mit 72 bzw. Mitgliedern in den Kreisschützenbund Obereichsfeld. Der Schützenkreis 01 „Obereichsfeld“ als mit weitem Abstand größter Kreisverband in Thüringen umfasst somit derzeit 44 Vereine mit wie bereits gesagt **2170** Mitgliedern.

Im Vorgriff auf Tino Jägers Auswertungen des Sportjahres 2024 und Lianes Ausführungen möchte ich noch ein paar Bemerkungen zu den Kreisjugendspielen im vergangenen Jahr machen. Wie bereits in den vorangegangenen Jahren haben an den Kreisjugendspielen des vergangenen Jahres erneut rekordverdächtige **117** Starter aus **16** Vereinen und Schulen teilgenommen. Leider wird diese überaus deutliche Tatsache, welches unseren Eichsfelder Jungschützen ein

thüringenweites Alleinstellungsmerkmal gibt, von unserem Fachverband dem TSB wenig beachtet. Basissportarbeit in den Kommunen und der Region hat beträchtliche Außenwirkung auf den allgemeinen Kinder- und Jugendbereich des Sportkreises und des Landesportbundes. Wir vergeben im Thüringer Schützenbund weiterhin mit der Unterbewertung der Jugendspiele eine große Sichtungschance in der Thüringer Sportfamilie.

Danke für die Aufmerksamkeit

Hans Gülland
Kreisschützenmeister